

# „Was entsteht, soll frei zugänglich sein“



Matthias Ristel ist einer der versiertesten jungen Züchter im Bioobstbereich. Im Projekt Apfel:gut entwickelt er zusammen mit Kollegen und Landwirten neue Bioapfelsorten. Dafür braucht er zweierlei: einen langen Atem und einen Stuhl.

INTERVIEW: HEIDI TIEFENTHALER



MATTHIAS RISTEL...

29 Jahre, studierter Biolandwirt und Züchter

## Ö&L: Was macht einen guten Pflanzenzüchter aus?

**Matthias Ristel:** Geduld, Begeisterungsfähigkeit und ein gewisses Maß an Disziplin. Ein Züchter sagte einmal zu mir: „Das wichtigste Werkzeug des Züchters ist der Stuhl.“ Man muss sich eben die Zeit nehmen, genau zu beobachten.

## Interessieren sich junge Biobauern eigentlich für die Züchtung?

Bei Biobauern ist das Interesse inzwischen schon größtenteils da. Aber Züchtung ist eine neue Dimension, in die sich die Bauern und Bäuerinnen erst einmal reindenken müssen. Ein Obstbauer vom Niederrhein hat mal so schön zu mir gesagt, dass er durch die Züchtung auf dem eigenen Hof nach 30 Jahren zum ersten Mal bewusst einen gekeimten Apfeln gesehen hat. Vorher hat er die veredelten Bäume immer fertig aus der Baumschule bekommen.

## Ihr Ansatz ist, alte Sorten zu verbessern, richtig?

Jein. Wir kreuzen alte mit modernen Sorten, denn letztere haben auch ihre Vorteile. Sie sind nur in der Vielfalt etwas eingeschränkt. Und daraus züchten wir dann unter ökologischen Bedingungen interessante neue Sorten.

## Die Bedürfnisse von Kunden und Handel ändern sich ja schnell. Kann da die Züchtung mithalten?

Bei Obst ist die Sortenentwicklung sehr langwierig. Man muss die Nadel im Heuhaufen suchen. 20 Jahre gilt als Faustzahl

für die Züchtung einer neuen Apfelsorte, von der Kreuzung bis zur Selektion. Aber man muss halt mal anfangen – im Zweifel ist es eine Generationenarbeit. **Ist die Züchtung also eine rein ideelle Geschichte oder kann man damit auch Geld verdienen?**

Ich lebe seit drei Jahren freiberuflich davon. Die Gelder kamen dabei größtenteils von Stiftungen, wie dem Saatgutfonds der Zukunftsstiftung Landwirtschaft oder der Software AG-Stiftung, aber auch vom Netzwerk ökologische Pflanzenzüchtung.

## Ohne Drittmittel funktioniert die Obstzüchtung nicht?

Es ist utopisch, den Aufwand der Entwicklung einer Obstsorte über den Markt oder den Handel hereinzubekommen. Selbst wenn Geld für Züchtungslizenzen fließen sollte, ist das in der Größenordnung beinahe zu vernachlässigen. Deswegen wird in der Ökozüchtungsszene immer wieder diskutiert, inwieweit es überhaupt sinnvoll ist, Sortenschutz anzumelden. Wir bei Apfel:gut und unserem Trägerverein Saat:gut haben den Ansatz: Was entsteht, soll später frei zugänglich sein.

## Also ist weiterhin viel Idealismus vonseiten der Züchter und Überzeugungsarbeit bei Politik und Stiftungen gefordert, um die Ökozüchtung voranzutreiben?

Absolut, ja! Ich stand gerade wieder auf der Biofach und habe mit Händlern gesprochen, damit sie uns mit Spenden un-

## fühlt sich zuhause:

an verschiedenen Orten zwischen Schleswig-Holstein und Südfrankreich

## will noch viel lernen:

von den Obstbäuerinnen und -bauern.

Viele der kleinen Tricks und Kniffe, die sie aus dem praktischen Arbeiten heraus entwickelt haben.

## kann nicht leiden:

zu krankheitsanfällige Obstsorten

## wünscht sich, dass:

Auswege aus den ökonomischen Zwängen gefunden werden, damit die Biolebensmittelwirtschaft ökologischen und sozialen Ansprüchen gerechter wird

terstützen. Sicherlich ist es nicht schön, in so einem Abhängigkeitsverhältnis zu sein. Auf der anderen Seite ist es eine Arbeit, die mir sehr viel Spaß macht.

## Und Ihre Zukunftsträume?

Ich hoffe, dass wir ab 2020 eine neue, robuste Bioapfel- oder -birnensorte lancieren können. Und ich wünsche mir für meine Arbeit eine kontinuierliche Finanzierung, damit ich nicht jedes Jahr wieder neue Anträge schreiben muss. Im Moment sieht es gut aus, weil ich ab Mitte März im Versuchswesen des ökologischen Obstbaus Norddeutschland angestellt bin. Und ansonsten freue ich mich drauf, weiterhin über die Jahreszeiten hinweg viel draußen in den Anlagen zu sein! □